

Landwirtschaft vorzubringen. Diese Genossen werden hier die körperlich nützliche Arbeit mit der Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im MTS-Bereich verbinden.

Zur weiteren kadermäßigen Unterstützung der schwächsten LPG sind zur Zeit zwölf Genossen und Kollegen aus der Industrie und den Massenorganisationen zu einer vierzehntägigen Schulung delegiert, die dann ein halbes Jahr in diese LPG des MTS-Bereichs Zossen gehen werden.

Das ist jedoch nur eine Seite der zeitweiligen Hilfe durch erfahrene Kader. Es geht uns auch darum, den Beschluß unserer Partei zu erfüllen, daß Industriekader für ständig aufs Land gehen. Lange Zeit zerbrachen wir uns den Kopf darüber, wie wir hier zügiger vorankommen können. Dann haben wir zwanzig Genossen aus dem Industrierwerk Ludwigsfelde und aus den Massenorganisationen in die Kreisleitung gebeten. Sie kamenff darunter waren zwei Kollegen. Wir hielten ihnen kein Referat, sondern wir schilderten in kurzen Zügen die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung der Beschlüsse des V. Parteitags in der Frage „Kader aufs Land“. Das nahm knapp zehn Minuten in Anspruch. Aber was ergab sich dann? Wir lasen ihnen das Kapitel über die Parteiaktivtagung aus dem sowjetischen Roman „Frühlingsstürme“ vor. Erst kam ein Schmunzeln auf die Gesichter, und dann — glaubt es, Genossen — brach der Frühlingssturm bei uns los. Man muß sagen, ja man muß es betonen, voran gingen die Genossinnen! Die Bezirkstagsabgeordnete Lucie Schöne an der Spitze, eine weitere Genossin und zwei Kolleginnen aus der Halle IV unseres Industrierwerkes baten darum, in die LPG Wittstock gehen zu dürfen, wobei die beiden Arbeiterinnen sofort um Aufnahme in die Partei baten. Auch der Bezirkstagsabgeordnete Genosse Marx stellte den Antrag, als Bürgermeister nach Sadow gehen zu können. Insgesamt erklärten sich sofort 14 bereit, aufs Dorf zu ziehen. Aber es gab auch Diskussionen über Blinddarm und Weiterbildung, und so entdeckte ausgerechnet der zweite Kreissekretär der VdgB in dem Moment seinen Blinddarm, als er hörte, er solle auch in die Landwirtschaft gehen. Es muß erwähnt werden, daß zwei Genossen, beschämt durch die anderen, erklärten, mit ihren Frauen noch in der gleichen Woche in den MTS-Bereich Baruth zu fahren, um ihre Frauen zu überzeugen, wie gesund die Landluft ist und wie schön man auch auf dem Lande leben kann. Einer dieser Genossen hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Wir werden jetzt regelmäßig erfahrene Parteikader zusammennehmen, um sie für die Arbeit in der Landwirtschaft zu gewinnen. Bei einer solchen Aussprache empfehlen wir, daß ehemalige Industriearbeiter, die schon vor längerer Zeit dem Ruf der Partei folgten, auftreten und gleich Überzeugungsarbeit leisten.

Dabei kam es uns aber auch darauf an, daß die Parteisekretäre der Großbetriebe und der Verwaltungen lernen, zukünftig selbständig diesen Beschluß durchzuführen. Die Erfahrungen gilt es auf alle Grundorganisationen zu übertragen. Wie machten wir das? Wir faßten alle Sekretäre und Leitungsmitglieder der Grundorganisationen der LPG und der volkseigenen Güter zu einer fünftägigen Schulung mit Erfahrungsaustausch zusammen. Hier wurden keine großen Lektionen von Mitgliedern des Büros gehalten, sondern es wurden die besten Erfahrungen, die wir in der Landwirtschaft haben, durch die Vorsitzenden und Brigadiere der besten LPG und volkseigenen Güter dargelegt und in der Praxis von den Genossen studiert. Es fand eine Besichtigung der LPG statt, die mit dem Besuch der Vollversammlung und der Diskussion in den Brigaden der LPG endete.

Aber das interessanteste Beispiel ist, daß die Genossen sofort, als sie in ihre LPG zurückkamen, die Zahlen ihrer Pläne an Hand der höheren Zahlen der besseren LPG überprüften und in einigen Fällen sogar die Zahlen erhöhten.

Wir haben uns jetzt während der Parteiwahlen vorgenommen, den Leistungsvergleich zu einen ständigen Bestandteil unserer Arbeit zu machen, damit wir in der Erfüllung unserer Aufgaben vorankommen.